

dort der Schichtwechsel der Mechanisatoren stattfindet. Ein Berufsverkehr für die Genossenschaftsbauern und eine ordentliche Arbeitsplatzversorgung werden organisiert. Für alle Fahrzeuge wurden persönliche Konten eingerichtet, der Kraftstoffverbrauch und die Einsatzstunden werden exakt ausgewiesen und öffentlich ausgewertet. Für die selbstfahrenden Maschinen wurden Bordbücher eingeführt. Damit werden die wichtigsten Leistungsparameter erfaßt. Entsprechend den vorgegebenen Normen werden zehn Prozent der Einsparungen als Prämie bereitgestellt.

Die Durchsetzung dieser Maßnahmen erfordert eine tägliche Kleinarbeit. Geht es doch dabei um die Überwindung mancher alter Gewohnheit, um eine hohe Disziplin bei jedem Arbeitsgang, um die Nutzung der besten Erfahrungen, um die Beherrschung der Maschine usw. Das wird nur bei einer richtigen Einstellung zur Sache erreicht.

Mehr Milch und Fleisch werden erzeugt

Auf der 14. Tagung des ZK wurde betont, daß Versorgungsfragen politische Aufgaben von hohem Rang sind, die stets im Blickfeld der Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane zu stehen haben. Deshalb haben die Genossen der Grundorganisation der LPG Gressow, Kreis Wismar, vorgeschlagen, das Wettbewerbsprogramm in Vorbereitung des IX. Parteitages zu überarbeiten und höhere Ziele in der Produktion und Effektivität zu stellen. Aufbauend auf dem erreichten Stand haben sie in Aussprachen mit den Genossenschaftsbauern die bisherigen Ergebnisse analysiert und weitere Reserven aufgedeckt. Sie wollen den Plan der Milchproduktion mit 800 und den der Schlachtviehproduktion mit 490 Dezi tonnen überbieten. Diese Zahlen liegen weit über den ursprünglichen Zielstellungen im Wettbewerb.

Schließlich mißt jeder Bürger die Sorge unseres Staates für die Menschen auch daran, wie er täglich mit den notwendigen Dingen versorgt wird. Die sozialistische Ordnung stellt das Wohl der Menschen in den Vordergrund, und die gute Versorgung steht dabei mit an erster Stelle. Von diesem Grundgedanken lassen sich die Genossenschaftsbauern leiten.

Großes Augenmerk widmen die Gressower der weiteren Erhöhung der Qualität ihrer Produktion. Die Milchleistung je Kuh wird gesteigert. Ein weiterer Schwerpunkt im Wettbewerb ist die Senkung der Tierverluste. Hier gibt es insgesamt große Reserven. In Vorbereitung auf das

Planjahr 1976 haben sie zusätzlich in den Wettbewerb aufgenommen, durch einfache Rationalisierungsmaßnahmen Voraussetzungen zur Aufstockung des Kuhbestandes um 100 Tiere zu schaffen.

Ausgehend vom Wettbewerbsaufruf der LPG Gressow haben sich viele Kollektive der Tierproduktion neue Ziele gesetzt. Die besten Erfahrungen aus den verschiedensten Bereichen der Tierproduktion werden von den Grundorganisationen zum Anlaß genommen, um das Niveau im eigenen Betrieb gründlicher zu analysieren und Reserven aufzuspüren. In überbetrieblichen Leistungsvergleichen, zum Beispiel zwischen der LPG Gressow, der ZGE Zurow und dem VEG Groß Walmstorf in der Schlachtschweineproduktion oder zwischen den LPG Schönberg und Kalkhorst in der Milchproduktion, wird schwerpunktmäßig die Erhöhung der Futterökonomie gewertet.

Verstärkt findet man in den überarbeiteten Wettbewerbsaufrufen der Kollektive der Tierproduktion, daß zur Durchsetzung einer hohen Futterökonomie Maßnahmen des Wissenschaftlich-technischen Fortschritts erforderlich sind. Die Anwendung des DDR-Futterbewertungssystems ist dabei von prinzipieller Bedeutung. Zur Unterstützung dieses Vorhabens der Genossenschaftsbauern ist auf Beschluß des Sekretariats der Bezirksleitung in der LPG Velgast im Kreis Stralsund mit Unterstützung des Forschungszentrums Dummerstorf ein Konsultationsstützpunkt zur Anwendung des DDR-Futterbewertungssystems eröffnet worden. Hier werden in Zukunft ca. 2200 leitende und mittlere Kader aus der Pflanzen- und Tierproduktion, Studenten der Agraringenieurschulen und Lehrlinge des Bezirkes qualifiziert.

Mit dieser Einrichtung werden Voraussetzungen geschaffen, um 1976 in allen Betrieben der Tierproduktion nach einheitlichen Kriterien die Futterbewertung und einen rationellen Einsatz des Futters vorzunehmen. Dann kann sich die politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisationen auf dieses wissenschaftliche Material stützen. An Hand exakter Angaben läßt sich leichter zeigen, was die sozialistische Gesellschaft von jedem Tierpfleger erwartet, wenn gesagt wird, es soll mit jedem Kilogramm Futter sparsam gewirtschaftet werden, jedes Kilogramm soll so effektiv wie möglich eingesetzt werden, um mehr tierische Erzeugnisse in hoher Qualität zu erzeugen.

Die Genossenschaftsbauern und Arbeiter des Ostseebezirkes sagen: Mit neuen Initiativen und noch größeren Taten bereiten wir den IX. Parteitag der SED vor!